

28.02.2020

Pressemitteilung

STÄDTE MIT KLIMAFREUNDLICHER WÄRME VERSORGEN

Der Anschluss innerstädtischer Quartiere und Mehrfamilienhäuser an geothermische Wärmenetze fristet noch ein Nischendasein. Die Potenziale der CO₂-Reduktion dadurch sind aber groß. Anreiz könnte eine zielgerichtete Förderung sein.

Düsseldorf, 28. Februar 2020 – Geothermische Fern- und Nahwärme ist ein Schlüssel für die klimafreundliche Wärmeversorgung von Wohngebieten in Innenstädten. Der Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) unterstützt daher die Forderung des Bundesverbandes Geothermie nach einer zielgerichteten Förderung von Anschlüssen an solche Wärmenetze, die mit mindestens 50 Prozent Erneuerbaren Energien gespeist werden.

Reiner Priggen (Dipl.-Ing.), Vorsitzender des LEE NRW: „Die Energiewende muss vor allem auch eine Wärmewende sein: Wenn wir wirksam CO₂ reduzieren wollen, müssen wir ran an die Heizungen. Mit einer fairen Förderung von Anschlüssen an regenerative Wärmenetze kann das gelingen. Gerade im dichtbesiedelten NRW können solche Netze eine Lösung sein, um alte Öl- und Gasheizungen zu ersetzen.“

In Städten ist der Anschluss an ein effizientes Wärmenetz mitunter die einzige Möglichkeit, eine positive Klimaschutzwirkung zu erreichen. Förderfähig sollen die Anschlüsse sein, wenn das Wärmenetz die EU-Definition für effiziente Fernwärme- und Fernkälteversorgung erfüllt. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Wärmenetz zu mindestens 50 Prozent mit Erneuerbaren Energien versorgt wird. Eine Änderung der Förderrichtlinie ist im Rahmen einer Verordnung des Bundeswirtschaftsministeriums möglich.

Der Forderung des Bundesverbandes Geothermie haben sich weitere Verbände angeschlossen:

- Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Landesverband
Erneuerbare Energien
NRW e.V.

Marienstraße 14
40212 Düsseldorf

T 0211/93676060
F 0211/93676061

info@lee-nrw.de
www.lee-nrw.de

Ansprechpartner
Mario Burda
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

T 0211/93676064
M 0173/1953664
mario.burda@lee-nrw.de

- AGFW | Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V.
- Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)
- Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V.
- Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV)

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in einer Studie rund sechs Millionen beheizte Gebäude im Land ermittelt. Allerdings sind erst gut 55.000 Anlagen zur Nutzung oberflächennaher Geothermie installiert – also in weniger als einem Prozent des Bestandes.

Etwa 40 Prozent des gesamten CO₂-Ausstoßes entfallen auf den Wärmesektor. 70 Prozent der Heizsysteme in NRW werden noch immer mit klimaschädlichem Öl oder Gas betrieben. Dabei könnte die Hälfte des Wärmebedarfs für Wohnhäuser mit erneuerbarer Geothermie gedeckt werden, wie das LANUV NRW in einer Potenzialstudie herausgefunden hat.

Der Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW)

Als Dachverband der Erneuerbare-Energien-Branche in Nordrhein-Westfalen bündelt der LEE NRW die Interessen aus allen Bereichen der Energiewende. Zum Verband zählen mittelständische Unternehmen, Verbände und Bürger. Das gemeinsame Ziel: 100% Erneuerbare Energien bis 2050 – in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr. Dafür engagieren sich auch fünf LEE-Regionalverbände als kompetente Ansprechpartner vor Ort. Denn im Energieland Nr. 1 ist die Branche wichtiger Arbeitgeber für 46.000 Beschäftigte, die 2017 ein Umsatzvolumen von 10 Mrd. Euro erwirtschafteten.